

Auf dem Weg zum berufsbegleitenden Studium

Zertifikatskurse der Universität Lüneburg für Erzieherinnen und Erzieher und verwandte Berufe / BBS als Kooperationspartner

Von Maren Reese-Winne

CUXHAVEN. Seit vielen Jahren besteht ein enger Kontakt zwischen der Leuphana-Universität Lüneburg und der Fachschule für Sozialpädagogik in Cuxhaven im Forschungs- und Entwicklungsprojekt „Kompädenz Potenzial“. Hinter dieser sperrigen Bezeichnung verbirgt sich ein Bausteinsystem zur Weiterbildung von Erzieherinnen und Erziehern und Vertretern ähnlicher Berufe. Ihnen öffnet sich so ein Weg zu einem berufsbegleitenden Studium in sozialer Arbeit.

Aktuell gibt es neue Zertifikatskurse, von denen einer an den

BBS Cuxhaven stattfinden wird. Die Kurse richten sich insbesondere an Fachkräfte ohne Studium wie Erzieherinnen und Erzieher, Heilerziehungspfleger und -pflegerinnen oder Sozialassistentinnen und -assistenten.

Das Weiterbildungsangebot in Cuxhaven heißt „Handlungskompetenzen für die soziale Arbeit“. In drei Wochenendseminaren geht es von Februar bis April um Themen wie Zeitmanagement, wissenschaftliches Arbeiten und Präsentation.

Fachkräfte ohne Studium sind auch mit einem zweiten Zertifikatsangebot in Bad Bevensen an-

gesprochen: „Kommunikation in Teams und Projektmanagement“; aufgeteilt in eine Woche im Mai (Bildungsurlaub möglich) und ein Wochenende im Juni.

Beide Kurse werden bei Erfolg mit einem Zertifikat abgeschlossen, das bei einem berufsbegleitenden Studium der Sozialen Arbeit in Lüneburg angerechnet werden kann. In beiden Kursen gibt es Informationen zu diesem Studium.

Rechtzeitig anmelden

Teilnahmegebühren entstehen nicht, nur die Kosten für Anfahrt, Verpflegung und Übernachtung

müssen selbst getragen werden. Anmeldung für den Kurs in Cuxhaven: www.leuphana.de/zk-handlungskompetenzen. Anmeldeschluss ist der 4. Januar.

Anmeldung für den Kurs in Bad Bevensen (Übernachtung im Gustav-Stresemann-Institut obligatorisch, Kosten inklusive Vollpension 390 Euro/Doppelzimmer oder 480 Euro/Einzelzimmer): www.leuphana.de/zk-kommunikation bis zum 15. Januar.

Das Programm „Kompädenz Potenzial“ will Hochschulen öffnen. Es fördert Konzepte für berufsbegleitendes Studieren und lebenslanges Lernen. Auf die Le-

bensumstände (wie schwierige Mobilität im ländlichen Raum oder Vereinbarkeit von Familie und Beruf) sowie die unterschiedlichen Bildungswege der angesprochenen Fachkräfte wird Rücksicht genommen, sodass ein Studium für Personen attraktiv wird, für die diese Möglichkeit bislang in weiter Ferne lag.

Auch nach dem Studium müssen sie nicht beruflich stehen bleiben: Weitere Kurse wenden sich speziell an Frauen, die Führungspositionen anstreben und möglicherweise dafür auch an der Uni Lüneburg Sozialmanagement studieren wollen.